

ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО

HEMCKИ EЗИK

01 септември 2011 г. – Вариант 1

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Wie schmeckt gesund?

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt.

Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit um die Aufgaben 1 – 10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. Elena hat wegen einer Krankheit zugenommen.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

2. Die Tochter wechselt die Schule, um ihre Probleme zu lösen.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

3. Elenas Mutter hat Verständnis für ihre Probleme.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

4. Die abnehmenden Kinder müssen ganz auf die Süßigkeiten verzichten.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

5. Verbote wirken demotivierend auf die Kinder.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

6. Das gesunde Essen sollte auch einen guten Geschmack haben.

- A) richtig
- B) falsch
- C) keine Information im Text

7. **Elenas kleine Schwester interessiert sich auch für gesunde Ernährung.**
A) richtig
B) falsch
C) keine Information im Text
8. **Im Supermarkt vergessen übergewichtige Kinder die gesunde Ernährung.**
A) richtig
B) falsch
C) keine Information im Text
9. **Elena hat Schokolade gegessen, weil sie traurig war.**
A) richtig
B) falsch
C) keine Information im Text
10. **Wenn die Eltern die Sache mit Humor nehmen, nehmen die Kinder leichter ab.**
A) richtig
B) falsch
C) keine Information im Text

Text B

Heilpflanzen im Gesundheitsdienst

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

11. **Die Menschen sollten mehr an die Heilkräfte der Natur denken, weil**
A) die Menschen heute sehr ungesund leben.
B) die Heilpflanzen leichter zu finden sind.
C) die Heilpflanzen seit alten Zeiten bekannt sind.
D) die industriellen Medikamente nicht mehr helfen.
12. **Im Unterschied zu den industriellen Medikamenten**
A) haben Heilpflanzen eine sehr starke Wirkung.
B) haben Heilpflanzen schädliche Nebenwirkungen.
C) haben Heilpflanzen einen höheren Preis.
D) haben Heilpflanzen eine sanfte Wirkung.
13. **Mit Heilpflanzentees behandelt man**
A) alle Erkrankungen.
B) Krebs.
C) leichtere Erkrankungen.
D) Migräne.

14. Warum werden Heilpflanzen zur Prophylaxe genutzt?

- A) Sie haben eine breite Wirkung.
- B) Sie haben Antistresswirkung und steigern die Abwehrkräfte.
- C) Sie reinigen den Organismus.
- D) Sie enthalten viele Vitamine.

15. Welche Patienten bevorzugen Heilmittel aus der Natur?

- A) Die aktiven und engagierten Patienten.
- B) Die umweltbewussten Patienten.
- C) Die älteren Patienten.
- D) Die jungen Patienten.

II. GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

Teil A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!*

Reis für mehr als zwei Milliarden Menschen

Wenn man über die heutige Welt spricht, kann man ruhig sagen, dass Reis ein wichtiges Nahrungsmittel ist. Reis ist auch das beliebteste Nahrungsmittel von Millionen. Doch die größten Anbauregionen werden von den ... (16) Veränderungen bedroht. Für die flächendeckende Versorgung kommt man ohne Strategien nicht mehr ... (17). Vor den Regierungen stehen große Herausforderungen. Die Sicherung der ... (18) steht vor einem Wendepunkt.

Eine Milliarde Menschen hungern oder verhungern. In den ... (19) vierzig Jahren werden weitere zwei Milliarden hinzukommen. Und das sind meistens Leute der s.g. Dritten Welt, weil es in den entwickelten Ländern einen Nahrungsmittelüberfluss gibt. ... (20) aber sie und all diejenigen, die bereits heute nicht genug zu essen haben, satt werden, muss mehr produziert werden. Vor allem mehr Reis - das ... (21) Grundnahrungsmittel der Erde.

Die Experten haben es gerechnet, dass acht bis zehn Millionen Tonnen Reis in Zukunft ... (22) Jahr notwendig sein werden, damit man den Bedarf ... (23) kann. Wasser ist ... (24) denn je, was auch nicht vergessen sein soll. Asien verbraucht bereits heute fünfzig Prozent seines Frischwassers für die Bewässerung ... (25) Reisfelder. Vierzig Liter Wasser sind ... (26), um eine Scheibe Brot zu produzieren. Die landwirtschaftlich nutzbare ... (27) kann man nicht ohne Schaden für die ... (28) weiter ausdehnen.

Man muss natürlich einen vernünftigen Ausweg finden, ... (29) Antwort nur heißen kann, ... (30) mit weniger Ressourcen mehr produziert werden muss.

16. A) sozialen B) künstlichen C) künftigen D) klimatischen

17. A) aus B) ein C) ent D) an

18. A) Welterfahrung B) Weltkommunikation
 C) Weltverbindung D) Welternährung
19. A) vergangenen B) schrecklichen C) kommenden D) gerechneten
20. A) Um ...zu B) Damit C) Um D) Da
21. A) wichtigste B) kleinste C) größte D) stärkste
22. A) ein B) kein C) jedes D) dieses
23. A) decken B) bedecken C) entdecken D) aufdecken
24. A) kostbarer B) kostengünstiger C) köstlicher D) kostenloser
25. A) der riesigen B) der riesige C) riesigen D) den riesigen
26. A) gut B) weniger C) nötig D) brauchbar
27. A) Boden B) Fläche C) Raum D) Feld
28. A) Umfeld B) Kreis C) Bezirk D) Umwelt
29. A) und die B) deren C) aber die D) dessen
30. A) weil B) obwohl C) denn D) dass

Teil B

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!*

Deutsche gucken noch mehr Fernsehen

Fernsehen ist für viele auf der ganzen Welt eine Lieblingsbeschäftigung. Deutschland macht keine Ausnahme. ... (31) Konkurrenz durch das Internet hat der TV-Konsum im vergangenen Jahr in Deutschland ein Rekordhoch ... (32). Laut den Zahlen der Marktforschungsfirma Media Control ist Fernsehen bei den Deutschen so beliebt ... (33) nie zuvor. 223 Minuten pro Tag verbrachten sie 2010 als TV-Zuschauer. Nach Angaben der ARD-Medienforschung ist dies der höchste Durchschnittswert der Fernsehgeschichte. Im Vergleich zu 2009 sind dies elf Minuten länger und im Vergleich zu 2008 ... (34) 16 Minuten.

... (35) Forschern aus Baden-Baden zufolge brachte vor allem das Wochenende einen wirklich hohen Anstieg: Samstags kletterten die Werte im Rahmen ... (36) von 216 auf 230 Minuten nach oben. Sonntags steigerten sie von 247 auf insgesamt 262 Minuten. Einen Anreiz dazu ... (37) die vielen TV-Shows, unter anderem die RTL-Sendung „Das Supertalent“, ... (38) im abgelaufenen Jahr Höchstwerte erzielte.

Im Bundesländervergleich hielten ... (39) die Einwohner des Bundeslandes Sachsen-Anhalt am längsten vor der Mattscheibe auf. An zweiter Stelle folgt das Bundesland Thüringen. Rang drei geht an das Bundesland Sachsen, ... (40) es mit einem Plus von 26 Minuten auch die höchsten Steigerungsraten gab.

Am wenigsten Interesse für das Fernsehprogramm ... (41) in Bayern und Hessen gezeigt. Dort schaltete man jeweils 199 Minuten ein. Während die Hessen allerdings eine Minute weniger ... (42) 2009 zusahen, gab es in Bayern einen Anstieg von 13 Minuten. Den größten Rückgang gab es in Bremen.

Die Spitzenreiter sind laut Media Control, die seit 1992 diese Zahlen untersucht, nach wie vor die mehr als 50-... (43) mit einem täglichen TV-Konsum von durchschnittlich fast drei Stunden.

... (44) den Fernsehsendern hatte das öffentliche Fernsehen ARD ihren Spitzenplatz im Jahr 2010 verloren, ... (45) zur Politikänderung des Senders geführt hat.

- | | | | | |
|-----|---------------|-----------------|-------------|---------------|
| 31. | A) Trotz | B) Obwohl | C) Trotzdem | D) Wegen |
| 32. | A) errichten | B) erreichen | C) erreicht | D) erricht |
| 33. | A) wo | B) als | C) wenn | D) wie |
| 34. | A) noch | B) auch | C) so | D) sogar |
| 35. | A) Die | B) Der | C) Den | D) Des |
| 36. | A) einen Jahr | B) eines Jahres | C) ein Jahr | D) einem Jahr |
| 37. | A) boten | B) bieten | C) baten | D) bitteten |
| 38. | A) die | B) das | C) den | D) dem |
| 39. | A) sie | B) ihnen | C) sich | D) selbst |
| 40. | A) als | B) wann | C) wenn | D) wo |
| 41. | A) wird | B) wurde | C) ist | D) war |
| 42. | A) wie | B) als | C) denn | D) noch |
| 43. | A) jährliche | B) Jährige | C) jährigen | D) Jährigen |
| 44. | A) Unter | B) An | C) Nach | D) Zu |
| 45. | A) dass | B) so | C) was | D) das |

III. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe: Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/

Arbeiten wie Spiderman

Große Höhen, Adrenalin und Schweiß gehören zu Mario Krügers Beruf dazu. Als Industriekletterer hängt er an Häusern und bewegt sich von Dach zu Dach. Dabei muss er immer voll konzentriert sein - denn ganz weit unter ihm kommt nichts als die Straße. Mit geschickten Handgriffen legt Mario Krüger sich das lange Seil um die Schultern. Um seine

Hüften trägt er einen gelb-schwarzen Gurt. Ein Netz aus Seilen spannt sich über das Hochhausdach. Mario klinkt sein Seil an einer am Dach befestigten Sicherung ein, wirft es über den Rand in die Tiefe und steigt über die Kante. Über den Häusern und Bäumen hängen noch morgendliche Nebelwolken.

Seit zwei Jahren arbeitet Mario als Industriekletterer für eine Hamburger Firma und klettert an Türmen und Hochhausfassaden herunter. Auch wenn Industriekletterer kein anerkannter Beruf ist, sondern nur eine Zusatzqualifikation, sind sie unersetzbar: Wenn in großen Höhen und an vom Boden schwer erreichbaren Orten die Verwendung von Kränen nicht möglich oder zu teuer ist, kommen Mario und seine Kollegen. Mario seilt sich Schritt für Schritt an der Wand des Hochhauses ab, bis er auf Höhe seines Arbeitsplatzes ruhig in der Luft sitzt. Hier soll er den Beton an der Hochhausfassade sanieren. Zunächst aber muss die kaputte Schicht von der Wand. Aus seinem Gürtel zieht er Hammer, um den Beton mit kräftigen Schlägen abzuklopfen. Abgelöste Brocken fliegen durch die Luft. Mario passt sehr gut auf, damit keine Betonbruchstücke auf die Menschen unten fallen.

Dass er gerne klettert, entdeckte Mario bei einer Weiterbildung zum Baumpfleger. Der Beruf des Schlossers, das ewige Schweißen und die oft gleichen Reparaturarbeiten wurden ihm schnell zu langweilig. "Ich wollte raus", sagt Mario, "und nicht immer in der Schweißkabine sitzen." Als Industriekletterer werden von ihm viele Fertigkeiten verlangt: Montage, Malerarbeiten, sowie Reinigungsarbeiten. "Neben den tollen Aussichten", sagt Mario und lächelt, "ist das schönste an meinem Beruf das Klettern selbst."

Mario trägt Korrosionsschutz auf, die für eine bessere Haftung zwischen Wand und der äußeren Zementschicht sorgt. Er sagt, der Großteil seiner Arbeitgeber seien Baufirmen. Seine Ausbildung zum Industriekletterer machte Mario bei der Konkurrenz in Hamburg. Die Ausbildung besteht aus drei Kursen, bei denen die Arbeit am Seil trainiert wird. Das Training und die Prüfung finden an einem eher niedrigen Bau statt. Zuerst lernt der zukünftige Kletterer sich in der Höhe rauf und runter zu bewegen. Danach wird die Fortbewegung durch die Luft, von einem Gebäude zum gegenüberliegenden erlernt.

von Sophia Falkenburger (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

46. Der Beruf von Mario Krüger erfordert...

- A) ab und zu konzentriert zu sein.
- B) volle Konzentration.
- C) nicht so viel Konzentration.
- D) vollwertige Kommunikation.

47. Mario arbeitet dort, wo ...

- A) die Häuser sehr teuer sind.
- B) die Kräne nicht arbeiten können.
- C) die Orte ruhig sind.
- D) seine Kollegen nicht arbeiten wollen.

48. Der Job des Industriekletterers ist ...

- A) ein anerkannter Beruf .
- B) ein noch nicht anerkannter Beruf.

- C) keine Zusatzqualifikation.
- D) eine Zusatzqualifikation.

49. Der Beruf des Schlossers wurde für Mario ...

- A) sehr spannend.
- B) vielseitig.
- C) interessant.
- D) zu monoton.

50. Seine Ausbildung ...

- A) bezahlte die Konkurrenz.
- B) dauerte drei Jahre.
- C) hat er in Hamburg gemacht.
- D) war sehr langweilig.

Text B

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text und die Fragen dazu! Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichworten ins Antwortheft. /Fragen 51 – 60/*

Reschique, eine der ersten Klamottentauschpartys in Deutschland

Maximiliane braucht ein Kleid für heute Abend. Energisch betritt die 18-Jährige das alte Eckhaus in der Karlsruher Gottesauerstraße. Dabei hat sie ihre Freundinnen Nora und Joanne, 18 und 17 Jahre. Alle drei sind beladen mit Tüten, in denen sie einst neue Klamotten nach Hause trugen. Heute und hier passiert das Gegenteil. Denn im Café Nun findet diesen Samstagmittag eine Klamottentauschparty statt. Maximiliane, Nora und Joanne haben T-Shirts dabei, die sie nie oder zu oft getragen haben, und Röcke, die sie nicht mehr mögen. Die wollen sie tauschen – oder mit Borten, Drucken oder Knöpfen verschönern, ganz dem Namen der Veranstaltung nach: *Reschique*.

Drinne im Café stehen auf alten Tischen fünf Nähmaschinen. Davor sitzen, in die Arbeit vertieft, junge Frauen. Durch das Rattern der Maschinen dringen Gesprächsfetzen der fast vierzig Frauen. "Das passt dir doch!" ist da zu hören, oder "toller Schnitt!". Nebenher gibt es Stollen und Cappuccino.

Maximiliane steuert zielstrebig die Schatzecke an. Hinter einer Holzwand liegen unzählige Kleidungsstücke. Maximiliane holt mehrere Shirts aus ihrem Ranzen und legt sie dazu. "Dafür sollte ich was Feines finden", sagt sie. Eine Stunde steht sie mit Nora und Joanne vor der Kleidung, hebt hier eine Hose hoch, befühlt dort eine Jacke.

Die Idee, Überflüssiges zu tauschen, stammt aus England. Hannegret Lindner mochte die Idee auf Anhieb, als ein Freund ihr davon erzählte. Seit 2006 veranstaltet die 28-jährige Grafikdesignerin die Tauschparty zweimal im Jahr.

Schon die erste *Reschique* war ein Erfolg. Eine Hipsterveranstaltung wie in Hamburg oder München ist es nicht. "Wir sind in Karlsruhe", sagt Hannegret und lächelt. Dennoch ist das Publikum wie auch auf anderen Klamottentauschpartys meist jung, ab 18 bis 35 Jahren. Im Alter von Maximiliane. Die hat mittlerweile alle Teile zusammen: der Unterrock eines Kleides, Teile eines Shirts als Taille, darüber Träger und Oberteil eines Nachthemdes. Eine ganze Menge Arbeit, bis daraus ein Kleid wird. Wo soll die Naht des Rocks sitzen, auf welcher Höhe die Taille? Einige Schritte kennt sie schon. Sie hat einen Nähkurs gemacht. Bei Schwierigkeiten hilft das *Reschique*-Team. Die vier Damen haben neben ihren Nähmaschinen vor allem Erfahrung mitgebracht. Immer wieder gehen sie durchs Café, geben Rat: wie man elastischen Stoff näht, wie eine Hose zum Rock wird usw.

Das Selbermachen liegt im Trend. Vor allem Nähen und Stricken ist wieder modern. Viele Blogs gibt es, die Selbstgemachtes präsentieren. Seit 2009 bietet das Nähmagazin Cut junge Schnitte abseits von Burda. Dabei geht es nicht nur um Individualität, sondern auch um Ökologie. Dinge wegzuwerfen und billig Neues zu kaufen, ist gegen die Prinzipien der Frauen, die hier fleißig arbeiten.

Nach der Party sortieren Hannegret und die Mitorganisatorinnen das Liegendebliebene – und heben es auf für nächstes Mal oder geben es in die Altkleiderspende. "Jeder lässt was hier von sich", fasst eine der Organisatorinnen das Prinzip zusammen. Das gefällt auch Maximiliane daran. "Ich finde es wichtig, mal etwas abzugeben", erklärt sie. Fünf Shirts hat sie hier gelassen, dazu drei Euro in der Spendenbox. Mit den Spenden werden Maschinenreparaturen und Material bezahlt.

Maximiliane verlässt das Café zufrieden: Ein schwarzes Kleid für die Party heute Abend trägt sie in der Tasche heim, zusammen mit einem Sommerkleid und einem Jäckchen.

Nach: FLUTER.de (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

51. Was macht man auf einer Klamottentauschparty?
52. Warum bringen die drei Frauen Sachen auf die Party ?
53. Wo findet die Klamottentauschparty *Reschique* statt ?
54. Was für Leute besuchen diese Partys?
55. Wer und wie oft organisiert die Klamottentauschparty *Reschique*?
56. Wie sind die Organisatoren auf die Idee gekommen, eine Klamottentauschparty zu veranstalten?
57. Was sind die Aufgaben des sogenannten „*Reschique*-Teams“?
58. Welche Ideen /Prinzipien/ liegen dem Selbermachen zugrunde?
59. Was passiert mit den gebrauchten Kleidungsstücken, die keinen neuen Besitzer gefunden haben?
60. Wozu sammeln die Organisatoren von *Reschique* auch Geld?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eines der folgenden Themen.

Thema 1

Eine Jugendzeitschrift hat ihre neue Rubrik eröffnet, die heißt "Miteinander leben ist besser als gegeneinander". Schreiben Sie Ihren Beitrag zum Thema der Rubrik (Wortzahl 160-170), indem Sie Ihre Meinung zu folgenden Fragen äußern und begründen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Stichpunkte:

- Was bedeutet für Sie "miteinander leben" in der Familie, in der Schule, in der Gesellschaft?
- Wie kann man die Konflikte im Alltag vermeiden?
- Wie sieht für Sie die ideale Gemeinschaft aus?
- Was machen Sie, damit Ihre Freunde, Bekannten, Familienangehörigen sich gut fühlen?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text.

Thema 2

In einem Projekt mit Ihrer Partnerklasse aus Deutschland wollen Sie eine gemeinsame Broschüre zum Thema „Die Vorbilder unserer Zeit“ machen. Jeder Schüler soll über eine Person berichten, die mit ihren Eigenschaften und ihrem Berufserfolg seine Entwicklung und Wertvorstellungen beeinflusst hat. Schreiben Sie einen Text für die Projektbroschüre (Wortzahl 160-170), in dem Sie auf folgende Punkte eingehen:

- Woher kennen Sie diesen Menschen?
- Was hat er oder sie Besonderes im Leben gemacht oder erreicht?
- Wodurch unterscheidet er bzw. sie sich von anderen Menschen?
- Warum ist diese Person für Sie ein gutes Vorbild?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!